



## Kath. Pfarrkirche St. Kilian (erbaut 1914 bis 1917)

Wohl seit dem 11. Jahrhundert, vielleicht sogar noch früher, befand sich an dieser Stelle eine Kirche, die dem irischen Wanderbischof Kilian (**† 689**) geweiht war. Seine Verehrung wurde von Würzburger Mönchen zur Zeit der Sachsenmission (9. Jh.) nach Westfalen gebracht, was auf das hohe Alter der Letmather Kirche verweist.

Eine mittelalterliche Kirche wurde **1692/93** durch einen schlichten Barockbau ersetzt, finanziert durch den aus Letmathe stammenden Hildesheimer Fürstbischof Jobst Edmund von Brabeck. Trotz einer Erweiterung dieser Kirche (**1878**) reichte sie nicht mehr für die Bedürfnisse einer im 19. Jahrhundert enorm gewachsenen Gemeinde aus.

Nach der Planung des Aachener Dombaumeisters Joseph Buchkremer entstand im ersten Weltkrieg eine monumentale Hallenkirche im frühgotischen Stil, erbaut aus Westhofener Sandstein.

Besondere Kunstschätze der Kirche sind ein romanisches Kreuz (**um 1200**), der „Letmather Kruzifixus“, ein gotisches Pestkreuz im Chorraum (**um 1370**), ein barockes Vesperbild (**um 1700**) und die sog. Brabecksche Monstranz (**um 1500**), zudem rote Messgewänder aus dem 18. Jahrhundert.

Die Kirche ist tagsüber für Beter und Besucher geöffnet. Kirchenführer finden sich im Schriftenstand in der Kriegergedächtniskapelle.

